



#BUST25

LIVE EVENT

Berliner Umsatzsteuertag

Aktuelle Entwicklungen im Umsatzsteuerrecht

13. – 14. März 2025



wtS

FRESHFIELDS

V O R T R A G

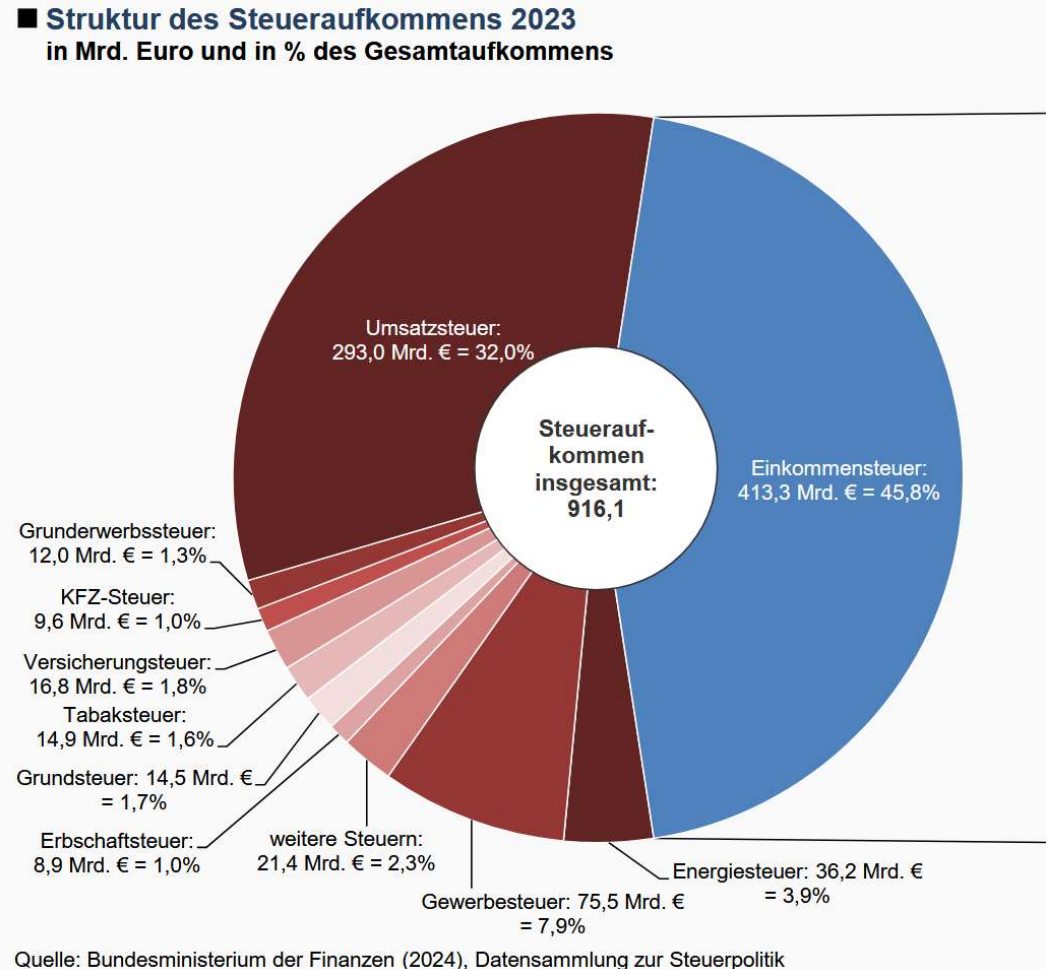
Die Umsatzsteuer als Chance für Wachstum und Entwicklung

Professorin Dominika Langenmayr

WFI, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Bedeutung der Umsatzsteuer

- Ca. ein Drittel des Steueraufkommens stammt aus der Umsatzsteuer
- Breite Bemessungsgrundlage, relativ unabhängig von Konjunktur



Umsatzsteuer als Garant von Wohlstand

- Die Umsatzsteuer ist eines der effizientesten Instrumente der Staatsfinanzierung.
- Es gibt kein Land mit einem gut funktionierenden Sozialstaat, das keine Umsatzsteuer hat.
- Mehrwertsteuern wurden v.a. durch linke Regierungen eingeführt bzw. ausgeweitet (Lantz, 2018).



Leaders | Ways and means

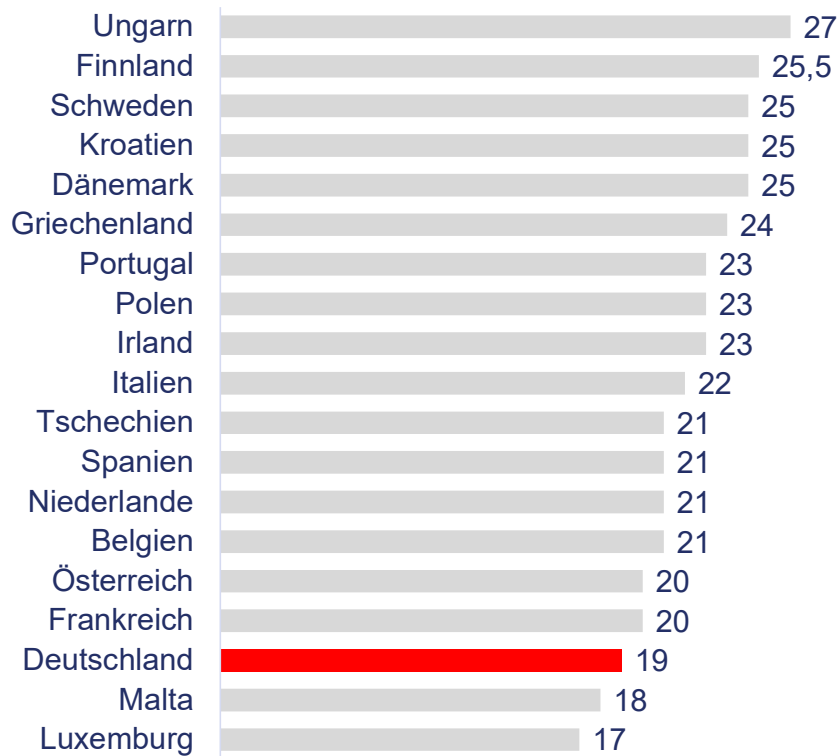
America will never have a European-style welfare state without a VAT

AS GOVERNMENTS SPEND more, it becomes increasingly important that they design their taxes carefully. Large European welfare states such as Sweden or Germany rely on growth-friendly value-added taxes (VATs) to help raise the vast quantities of cash they dole out. America can get away with a tax system that is grossly inefficient and needlessly complex only because the amount of revenue it raises overall is relatively small.

Deutschland im internationalen Vergleich

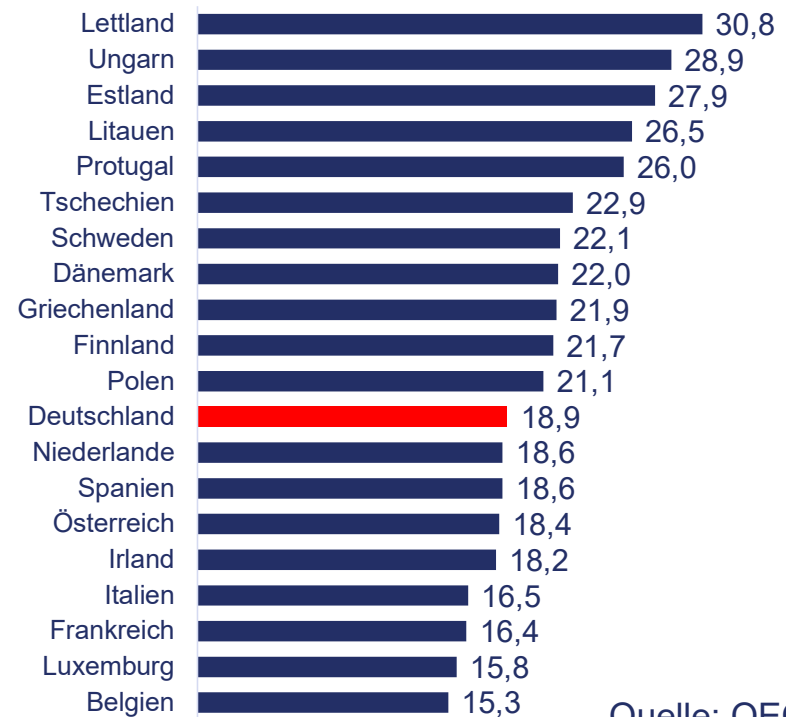
Mehrwertsteuer (Normalsatz)

ausgewählte EU-Länder



Mehrwertsteueraufkommen als Anteil am Steueraufkommen

ausgewählte EU-Länder



Quelle: OECD.

Sollte Deutschland die Umsatzsteuer erhöhen?

- Hoher anstehender Ausgabenbedarf (Verteidigung, Infrastruktur, Klimaschutz...)
 - Kürzungen bei (Sozial-)Ausgaben schwierig
 - Schuldenbremse und Fiskalregeln begrenzen Schuldenfinanzierung
 - Laufende Ausgaben sollten aus laufenden Einnahmen finanziert werden
 - Umsatzsteuer relativ wachstumsneutral im Vergleich z. B. zur Einkommensteuer (da sie nicht direkt den Faktor Arbeit verteuert)
- Umsatzsteuer könnte um z.B. 2 %-Punkte angehoben werden
- Zusatzeinnahmen ca. knapp 40 Milliarden Euro/Jahr (davon ca. 7 Milliarden Euro/Jahr aus Erhöhung des ermäßigten Steuersatzes von 7% auf 9%)
 - Der Anstieg muss gut getimt sein, um die konjunkturelle Erholung nicht zu **beschädigen**.

Mehrwertsteuerreform größer Denken



Mehrwertsteuerreform größer Denken



19 %
Umsatzsteuer



7 %
Umsatzsteuer



19 %
Umsatzsteuer

Was sagt die Theorie optimaler Besteuerung dazu?

- Unterschiedliche Steuersätze auf unterschiedliche Güter **verzerren Konsumententscheidungen**.
- Können solche Verzerrungen gewünscht sein? Ja, wenn dadurch andere Verzerrungen vermieden werden
 - **Arbeitsentscheidung** wird durch alle Steuern verzerrt
 - Diese Verzerrung kann durch Umsatzsteuerdifferenzierung verringert werden
 - niedrigere Steuersätze auf Kinderbetreuung
 - höhere Steuersätze auf Do-it-yourself-Materialien (?)
 - Vermeidung von **externen Effekten**
 - Umsetzung üblicherweise durch getrennte Steuern (Mengensteuern), z.B. Tabaksteuer, Energiesteuer
- **Keine** theoretische **Rechtfertigung bestehender Regelungen**
- Wegfall des ermäßigten Satzes würde **Verwaltungs- und Bürokratiekosten** senken

Verteilungspolitische Rechtfertigung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes?

Tabelle 30

Steuermindereinnahmen durch den ermäßigten Umsatzsteuersatz Mio Euro

Begünstigungstatbestand	Steuermindereinnahmen Rechnungsjahr 2010
Insgesamt	23 000
davon:	
Nahrungsmittel, Milch, Trinkwasser	17 000
Beherbergungsleistungen	945
Leistungen der Zahntechniker	415
Kulturelle und unterhaltende Leistungen	1 815
Personenbeförderung im Nahverkehr	830
Krankenrollstühle, Körperersatzstücke, orthopädische Einrichtungen etc.	395
Leistungen gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Einrichtungen	250
Gartenbauliche Erzeugnisse	730
Heimtierfutter	300
Kunstgegenstände, Sammlungsstücke	115
Sonstige	205

Daten zur Tabelle

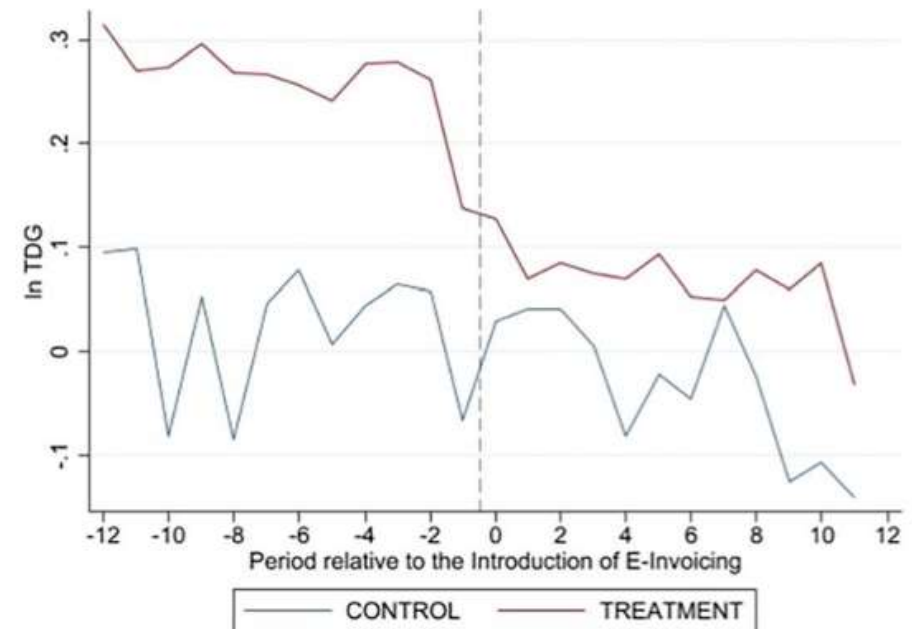
Quelle: BMF

Reformempfehlungen

- Streichung des reduzierten Steuersatzes würde **Mehreinnahmen** von ca. 35 Mrd. Euro bedeuten
- Allerdings: deutlich (aber nicht riesige) **regressive Wirkung**
 - Grundsätzlich: Zur Umverteilung sind andere Politikinstrumente (Einkommensteuer, Bürgergeld) sinnvoller
 - Allerdings: negative Anreizwirkung bei Bürgergelderhöhung
- Geringere **Verteilungseffekte** bei Beibehaltung des ermäßigten Steuersatzes auf Lebensmittel (Mehraufkommen dann ca. 9-10 Mrd. Euro)
- **Jedenfalls nicht:** Ausweitung des reduzierten Steuersatzes (Gastronomie) oder Einführung eines weiteren reduzierten Steuersatzes auf (5% auf Lebensmittel)

Digitalisierung in der Umsatzsteuer

- Digitalisierung erleichtert Umsatzsteuerhinterziehung durch Fälschung von Rechnungen
- E-Rechnungspflicht und automatische Meldung an Finanzverwaltung können neue Möglichkeiten zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung ermöglichen
 - In D: E-Rechnungspflicht seit 1.1.2025
 - In Italien: Seit 2019 *Sistema di Interscambio*



Internationaler Mehrwertsteuerbetrug (über Außenhandelsdaten approximiert) in Italien vor/nach E-Rechnungspflicht. Kontrollgruppe: Reverse-Charge-Güter. Quelle: Heinemann/Stiller (2025)

Fazit

- 1) Umsatzsteuer = unverzichtbarer Pfeiler der Staatsfinanzierung
- 2) Effizienz durch **einheitliche, breite Bemessungsgrundlage**
- 3) Moderate **Erhöhung** zur Finanzierung wichtiger Ausgaben möglich – aber auf Konjunktur achten
- 4) **Digitalisierung** steigert Transparenz und kann Betrug verringern



✉ dominika.langenmayr@ku.de

✕ [@D_Langenmayr](#)

[in](#) Dominika Langenmayr

[🦋](#) [@dlangenmayr.bsky.social](#)

DISKUSSION

Die Umsatzsteuer als Chance für Wachstum und Entwicklung

Professorin Dominika Langenmayr

WFI, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Dr. Stefan Bach

DIW

Jürgen Scholz

WTS

Jan Körner

BASF SE

Moderation

Dr. Monika Wünnemann

BDI